

Arbeitsgruppe für Mikrochemie des VDCh im NSBDT

1. Arbeitstagung in München am 13./14. März 1942

Vorträge beginnen jeweils 9 Uhr
im Hörsaal 930 Chem. Abteilung der T. H., Eingang 6 u. 8,
Zugang Gabelsbergerstraße (Tor IV) oder Theresienstraße (Tor XI)

12. März

19⁰⁰ Uhr: Vorabendtreffen der Teilnehmer

13. März

im Restaurant „Neue Börse“.

Ab 20⁰⁰ Uhr: Beisammensein der Teilnehmer

13./14. März

1. Prof. Dr. R. Dworzak, Wien, Vorsitzender der Arbeitsgruppe: Einführende Worte.
2. Dr. B. Wurzschnitt, Ludwigshafen: *Überblick über den Einsatz und die Erfahrungen mit mikrochemischen Methoden im Industrielaboratorium.*
3. Prof. Dr. L. Kofler u. Dr. A. Kofler (vorgetragen von L. Kofler), Innsbruck: *Mikromethoden zur Analyse von Substanzgemischen (mit Filmvorführung).*
4. Dr. E. Abrahamczik, Ludwigshafen: *Zur Herstellung höchstgereinigter Reagentien für mikrochemische Zwecke.*
5. Dr. habil. K. Bürger, München: *Neue mikrochemische Untersuchungen.*
6. Dr. J. Unterzaucher, Leverkusen: *Erfahrungen mit der Mikrosauerstoffapparatur im täglichen Betrieb.*
7. Prof. Dr. Böctius, Dresden: *Erfahrungen mit der Bestimmung von Halogenen und Schwefel nach der Methode von Fritz Pregl.*
8. Dr. W. Hurka, Graz: *Oxydation organischer Verbindungen mit Jodsäure und ihre Verwertbarkeit zur genauen Bestimmung von kleinsten Mengen Essigsäure.*
9. Dr. Kröcker, Frankfurt a. M.-Höchst: *Über bewährte Arbeitsweisen zur mikroanalytischen Bestimmung organischer Atomgruppen.*
10. Dr. Wurzschnitt, Ludwigshafen: *Neuere Erfahrungen bei der Mikrostickstoffbestimmung nach Pregl-Dumas.*
11. Dr. W. Zimmermann, Ludwigshafen: *Automatische Zuführung von gasförmigen Analysensubstanzen zu Mikroverbrennungsapparaturen.*
12. Dr. Wiesenberger, Heidelberg: *Über die mikrochemische Bestimmung der Acetylgruppen in organischen Verbindungen.*
13. Dr. G. Wendt, Heidelberg: *Ein neues Lösungsmittel für die Molekulargewichtsbestimmung nach Rast.*
14. Prof. Dr. M. Nießner, Wien: *Mikrochemische Verfahren in der Metallanalyse.*
15. Prof. Dr. R. Fischer, Graz: *Zur Identifizierung kleinster Flüssigkeitsmengen.*

Anmeldungen umgehend erbeten an die Geschäftsstelle des VDCh, Berlin W 35, Potsdamer Straße 111.

Im Hinblick auf die angespannte Verkehrslage erwartet die Reichswaltung des NSBDT, daß aus weiterer Entfernung nur die an der Mikrochemie unmittelbar interessierten Fachleute teilnehmen.

Preis der Teilnehmerkarte

für Mitglieder der Arbeitsgruppe und Studierende	RM. 3,—
für Mitglieder des VDCh	RM. 6,—
für Nichtmitglieder des VDCh	RM. 8,—

Alle Zahlungen müssen gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung erfolgen.

NEUE BÜCHER

Röntgenstrahlinterferenzen. Von M. v. Laue. 367 S., 120 Abb. Akad. Verlagsges., Leipzig 1941. Pr. geh. RM. 30,—, geb. RM. 32,—.

Dieses Buch unterscheidet sich von den meisten Neuerscheinungen der letzten Jahre über Röntgenstrahlen und Kristallstruktur durch seinen vorwiegend theoretischen Charakter. Es will vor allem den Zusammenhang herstellen zwischen einem Anwendungsgebiet physikalischer Methoden und den neuesten Ergebnissen der Gesamtwissenschaft, insbesondere der Quantenphysik. Dabei werden die Grundtatsachen sowohl über den Kristallbau als auch über die Quantentheorie nur knapp behandelt, manches auch vorausgesetzt, dagegen werden alle Anwendungen allgemeiner Theorien auf Fragen der Röntgenbeugung mit größter Ausführlichkeit dargestellt. Vf. hat eine sehr gründliche Arbeit geleistet bei der Sammlung aller Einzelarbeiten über dieses Gebiet und geht über die Originalarbeiten in vielen Fällen insofern hinaus, als er die oft stillschweigend gemachten Voraussetzungen, Vereinfachungen und Vernachlässigungen, die in den meisten dieser Theorien stecken, klar herausstellt. Durch diese sorgfältige Untersuchung der Grundlagen gewinnt das Buch auch seine Bedeutung für den Praktiker, der seine Meßergebnisse oft mit Hilfe von stereotypen Formeln und Tabellen auszuwerten pflegt, ohne sich jedesmal klar zu machen, ob diese Formeln für seine spezielle Fragestellung und seine experimentellen Methoden die nötige Genauigkeit besitzen. Für die hier oft sehr nötige kritische Wertung bietet Laues neues Buch eine hervorragende Handhabe.

C. Hermann. [BB. 126.]

Einführung in das Physikalische Praktikum für Studierende der Medizin und anderer Fächer. Von Ch. Gerthsen und M. Pollermann. 98 S., 125 Abb. Verlag J. Springer, Berlin 1941. Pr. geh. RM. 3,30.

Erfahrungsgemäß macht das Studium der Physik und die Ausführung praktischer Übungen den Studierenden der Medizin Schwierigkeiten. Es besteht daher ein Bedürfnis nach kurz gefaßten, leichtverständlichen Darstellungen.

Die Verfasser bringen in ihrer Einführung in das Physikalische Praktikum die Grundlagen und praktischen Anweisungen zu ungefähr 50 Übungen, die den Studierenden der Medizin am 1. Physikalischen Institut der Universität Berlin geboten werden. Die Auswahl wurde so getroffen, daß die Versuchstechnik einen guten Einblick in physikalische Beobachtungs- und Meßmethoden gewährt, das Versuchsthema mit vielem vertraut macht, was ein Mediziner in der Physiologie und der medizinischen Technik an physikalischem Wissen braucht. Die Darstellung zeugt von großer praktischer Erfahrung. Es ist schade, daß zuweilen die Einfachheit auf Kosten der Korrektheit geht. So wird z. B. das Ohmsche Gesetz mit der Definition des Widerstandes verwechselt.

Da die Auswahl der Versuche und die Art ihrer Bearbeitung örtlich sehr verschieden ist, kann das Buch seinen vollen Nutzen nur in Verbindung mit dem Berliner Praktikum bringen. Dort wird es aber allen Studierenden, die Physik als Beifach brauchen, eine gute Hilfe sein.

Eisenmann. [BB. 128.]

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

Geburtstage: Dr. H. Scheibler, apl. Prof. für organ. Chemie an der T. H. Berlin, feierte am 19. Februar seinen 60. Geburtstag.

Ernannt: Dr. phil. habil. A. Dornow zum Dozenten für Chemie an der Universität Berlin. — Doz. Dr. W. Gentner, Institut für Physik des KWI. für medizinische Forschung, erhielt einen Lehrauftrag für Atomphysik an der Universität Heidelberg. — Prof. Dr. A. Scheunert, Ordinarius für Tierphysiologie, Direktor des Veterinärphysiologischen Instituts der Universität Leipzig und Leiter der neugegründeten Reichsanstalt für Vitaminprüfung¹⁾, zum auswärtigen Mitglied der königl. schwed. Akademie der Landwirtschaft in Stockholm. — Dr. A. Schöberl, Privatdozent für Chemie in der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg, zum a. o. Prof. — Oberassistent Dr. phil. habil. R. Schreiber zum Dozenten für Agrikulturchemie an der Universität Gießen.

Verliehen: Prof. Dr. A. Kühn, Direktor am KWI. für Biologie, Berlin-Dahlem, der diesjährige Copernicus-Preis²⁾.

Berufen: Doz. Dr. med. O. Bickenbach, Heidelberg, wurde zum a. o. Prof. in der medizinischen Fakultät der Universität Straßburg und zum Leiter der Poliklinik ernannt; gleichzeitig wurde ihm der Lehrstuhl für Medizinische Poliklinik übertragen sowie die Stelle des Leiters der Abteilung Biologie des neugegründeten „Forschungsinstituts der medizinischen Fakultät der Reichsuniversität Straßburg“. — Dr. med. habil., Dr.-Ing. H. Gebhardt, Doz. für Pharmakologie und Konservator am Pharmakolog. Institut der Universität München, zur Vertretung des noch unbesetzten Lehrstuhls für Pharmakologie an der Reichsuniversität Straßburg. — Prof. Dr.-Ing. A. Ließner, Direktor des Instituts f. allg. techn. Chemie, Brünn, hat die vor einiger Zeit erfolgte Berufung auf den Lehrstuhl für Chemische Technologie anorganischer Stoffe an der Deutschen T. H. Prag angenommen.

Gestorben: Dr. H. Bopp, Frei-Weinheim, Aufsichtsrat u. del. Leiter der Vereinigten Farbwerke Frei-Weinheim, früher langjähriger Vorsitzender unserer Arbeitsgruppe für Chemie der Körperfarben und Anstrichstoffe, Mitglied des VDCh seit 1889, am 9. Februar im fast vollendeten 79. Lebensjahr. — Dr. phil. H. von Haasy, Dresden, Direktor i. R. der Fa. Aug. Leonhardt (Fabrikation von Tinten usw.), Mitglied des VDCh seit 1907, am 25. Januar im 72. Lebensjahr.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 84, 400 [1941].

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 53, 150 [1940] u. Dtsch. Chemiker 3, 36 [1937].

Am 6. Februar 1942 starb infolge eines kurz zuvor erlittenen Betriebsunfalls Herr

Dr. Hans Schoenherr

im Alter von 35 Jahren. Herr Dr. Schoenherr war seit Januar 1937 in unserem Werk zunächst im Laboratorium und dann in einem Zwischenproduktbetrieb tätig. Wir verlieren in ihm einen besonders tüchtigen und hoffnungsvollen Chemiker, der sich infolge seines heiteren Wesens und seines vornehmen Charakters allgemeiner Beliebtheit erfreute. — Wir werden seiner stets mit größter Achtung gedenken.

Ludwigshafen a. Rh., I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
den 14. Februar 1942. Werke Badische Anilin- und Sodafabrik.

Redaktion: Dr. W. Foerst.

Redaktion: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 211606. — Geschäftsstelle des VDCh: Berlin W 35, Potsdamer Straße 111. Fernsprecher: Sammelnummer 219501, Nachruf 210134. Telegramme: Chemikerverein Berlin. Postscheckkonto: Verein Deutscher Chemiker, Berlin 78853. — Verlag und Anzeigenverwaltung: Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 35, Woyrschstraße 37. Fernsprecher: Sammelnummer 219736. Postscheckkonto: Verlag Chemie, Berlin 15275.